



## Tagträume

Warum Sie wichtig sind

## Liebe

Endlich habe ich Dich  
wiedergefunden



# Bergzauber-Special

Spektakulär und wohltuend

# Inhalt

---

## Mitten im Leben

Röbi unterwegs: Auf einen Schwatz mit Karim Twerenbold .....	6
Kolumne: Hans Graber .....	9

---

## Bergzauber-Special

Thomas Merz, Bergmarathon-Läufer... Von der extremen Umgebung fasziniert.....	12
Hochebene von Ossona (VS):.....	16

---

## Gesundheit

Tagträume: Die Gedanken sind frei....	20
Wenn der Magen empfindlich reagiert.....	22

---

## Ratgeber

Facetten der Werbung .....	24
Tipps & Tricks .....	26

---

## Essen / Trinken

Zucchetti mal als Süßspeise .....	27
Sonnenenergie zum Anbeissen.....	28
Kochbuch .....	30

---

## Einblicke

Das waren noch Zeiten.....	34
<b>Liebe und Leidenschaft</b> .....	<b>36</b>
Wenn ich noch einmal .....	39

---

## Natur / Tiere

Der grüne Daumen.....	42
Gartenfreunde.....	44

58

Kultur

Eine Amazone, die Grenzen sprengt



© FOTO: FRANZISKA HIBBER

28

Essen / Trinken

Sonnenenergie zum Anbeissen



10

Bergzauber-Special



© FOTO: MONIKA NEIDHART

Riet am See: Eine Chance für die Natur .....	48
Herbstliche Türwächter .....	50

---

## Ferien / Reisen

Vallée de Joux: Natur und Uhren ticken im Gleichklang .....	52
---	----

---

## Kultur

Veranstaltungskalender.....	57
Eine Amazone, die Grenzen sprengt .....	58
Klapproths Welt.....	62
Buchtipp .....	65

---

## Unterhaltung

Kreativ .....	66
Spielen verbindet .....	67
Kurzgeschichte .....	68
Mondkalender .....	70
Horoskop .....	71
Zahlenrätsel / 10 Fehler.....	72
Rätselspass .....	73-76
Profirätsel .....	77
Rätselspass .....	78
Witze .....	79
Lösungen .....	80
Impressum.....	81
Kolumne: Coco Carelle.....	82

SONJA MORGENEGG, FREIE NATURJODLERIN:

# Eine Amazone, die Grenzen sprengt

Sie kommt aus dem flachen Thurgau, jodelt aber wie ein Bergkind. Trägt keine Tracht, aber die Naturtöne im Herzen. Sieht das Jodeln als Weltmusik und lässt sich von den Urklängen aus Georgien, Norwegen und Hawaii inspirieren. Jetzt startet die Stimmkünstlerin Sonja Morgenegg auch auf der Bühne durch.



Münchwilen im Thurgau. Wäre es nicht so dunkel, könnte man in weiter Ferne den Säntis erkennen, die Churfürsten. Jetzt, an diesem Februarabend, sind da nur flache Felder, sanfte Hügel. In der Villa Sutter im Park sitzt das Publikum im Saal auf Stühlen. Gedanklich jedoch unternimmt es gerade eine Reise: Erst auf eine Schweizer Alp. Dann zum norwegischen Fjord. Schliesslich in die moosgrünen Berge von Georgien. Die Reiseleiterin Sonja Morgenegg steht auf der Bühne. Ton um Ton trägt sie die Leute weit weg mit ihrem Gesang, kraftvoll und urig entführt sie die Frauen und Männer in entfernte Gefilde.

«Sonja, ich möchte,  
dass du in  
dieser Welt als  
weltbeste Jodlerin  
anerkannt wirst.»

Ein halbes Jahr später, wieder Villa Sutter im Park. Die Musikerin steht inmitten der Blumen, die Sonne scheint, der Säntis ist näher gerückt. Sie setzt ihren Jodeltrichter an und schickt berührende Urtöne, die direkt aus dem Bauch zu kommen scheinen, über den Park. Spätestens jetzt wird klar, dass sich die Thurgauerin nicht einreihen lässt in das Bild herkömmlicher Jodlerinnen. Denn auch ihr Trichter ist ein Unikat. Geschnitzte Blumen zieren ihn, eine Hommage an Hawaii, wo ihre Gesangslehrerin lebt und ihr diesen einen Satz mitgegeben hat: «Sonja, ich möchte, dass du in dieser Welt als weltbeste Jodlerin anerkannt wirst.»

### Jodeln für Kühe

Dabei war ihre Welt einst klein, hier im beschaulichen Münchwilen, wo sie auf dem Bauernhof aufgewachsen ist und schon immer gejodelt und gesungen hat, seit sie denken kann. «Ich habe alles angesungen und -gejodelt: die Kühe, die Blumen, das Heu. Im Stall lief den ganzen Tag Radio

Beromünster, und so hatte ich die gängigen Jodelstücke schnell intus.» Und mit ihrer Innerschweizer Grossmutter, einer passionierten Jodlerin, hatte sie ein Vorbild und eine Verbündete zugleich und einen Draht zum Bergkanton. Trotzdem oder gerade deswegen ist sie froh, im Thurgau aufgewachsen zu sein: «Als Jodlerin bin ich hier viel freier.»

Der Wunsch nach Freiheit zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben und ihr musikalisches Schaffen. Sie hat das Jodeln ganz klassisch gelernt, war auch im Jodelclub, empfand aber die Grenzen als zu starr; die Gesetze, den Anspruch an die Perfektion, die Angst vor Fehlern. Sie selbst sieht Jodeln als etwas ganz Natürliches, das aus dem Moment heraus geschehen soll, nicht orchestriert und penibel geplant. «Früher, auf der Alp, sass man zusammen, und irgendeiner hat einen Jodel angestimmt, die anderen haben mitgesungen. Dieses Spontane, Unkomplizierte ist uns abhandengekommen, wir haben es in enge Grenzen gesteckt.»

### Aus dem Bauch

Ein Korsett, das ihr nicht zusagt und das sie sprengen musste. Heute konzentriert sie sich auf den Naturjodel, auf die Improvisation, auf die Naturtonreihe, der eine Heilkraft nachgesagt wird. «Beim Naturjodeln singst du aus dem Bauch. Das erdet und erfüllt», sagt sie. Und beim Improvisieren, beim freien Erfinden ohne Noten, fühlt sie sich dem kleinen Mädchen wieder nahe, das einst im elterlichen Stall für die Kühe sang.

Genau dieses Gefühl gibt sie in ihrer Jodelschule weiter. Ihre wichtigste Botschaft: Entspannt euch, traut euch, seid laut. «Viele Leute sind vor lauter Angst, falsch zu singen, verkrampft. Wir haben keine Fehlerkultur, sehen Fehler nicht als Lernchance, sondern als Manko. Aber mit einer verkrampften Stimme lässt es sich nicht jodeln.»

In ihrem Unterricht seien Fehler deshalb ausdrücklich erwünscht. Und auch anderes, das vor allem Frauen Mühe bereite: laut sein, breit dastehen, Raum einnehmen, Neues wagen. Für sie selber gelte das auch, betont Sonja Morgenegg, und erwähnt, wie sie neulich auf Hawaii Surfen gelernt habe. «Ich hatte Schiss, traute es mir überhaupt nicht zu. Zu meiner Verblüpfung klappte es ganz gut, die Welle trug mich auf dem Brett davon.»

### Mutter und Künstlerin

Ihre Jodel- und Gesangsschule hat sie vor über zehn Jahren gegründet. Anstatt in einem Schulzimmer unterrichtet sie zu Hause und noch lieber draussen. «So konnte ich Mutterschaft und Beruf gut unter ein Dach bringen.» Sie sei eine leidenschaftliche Lehrerin, arbeite intensiv an und mit der Stimme. Kein Wunder, war doch die Ausbildung zur Primarlehrerin ihre erste Station, darauf folgte die Jazzschule St. Gallen und zahlreiche weitere Gesangsausbildungen, immer auf der Suche nach der musikalischen Heimat, die sie eigentlich tief in sich spürte, aber nicht auslebte. Jazz, Rock, Blues – überall fehlte ihr etwas, als Sängerin und als Instrumentalistin, und so kehrte sie mit dem Support ihrer Gesangslehrerin zurück zum Jodel. Genauer: Zum Naturjodel, und nun zum Weltjodel, dem ihre Liebe gehört.

«Ich erlebte einen  
Auftritt von ihr in  
den Dolomiten,  
bei Sonnenaufgang,  
und dachte plötzlich:  
«Das chani au.»»

«Überall auf der Welt haben die Menschen eine Art Naturjodel. Oft ist er aus dem Schamanismus entstanden, wie etwa der Joik der Sami, des Urvolkes von Lappland.» Sie erzählt von der samischen Sängerin Mari Boine, die mit ihrem Joik Furore macht. «Ich erlebte einen Auftritt von ihr in den Dolomiten, bei Sonnenaufgang, und dachte plötzlich: «Das chani au.»» Von solchen Einflüssen lässt sie sich gerne leiten. Das bringt ihr schon mal «schräge Blicke aus der Branche» ein, genauso wie die fehlende Tracht. Damit kann sie gut leben: «Ich bin die Amazone unter den Jodlerinnen», sagt sie, und es klingt selbstbewusst und leicht amüsiert. «Letztlich bedeutet das für mich Freiheit.»



© FOTO: BRIGITTE KNÖPFEL

Naturjodlerin Sonja Morgenegg mit dem Improvisationsensemble «Stimmsaiten».

## PERSÖNLICH

Sonja Morgenegg ist ausgebildete Primar- und Gesangslehrerin, studierte Jazzmusikerin, freie Naturjodlerin, Stimmkünstlerin, Sängerin, Komponistin und Performerin – solo und mit drei Formationen tritt sie bei Konzerten, öffentlichen und privaten Veranstaltungen auf. Sie wohnt mit ihrer 16-jährigen Tochter in Münchwilen (TG), wo sie seit 2008 ihre eigene Jodel- und Gesangsschule führt.

[www.sonja-morgenegg.ch](http://www.sonja-morgenegg.ch)

### Universales Juchzen

Grenzüberschreitend sind auch ihre Bands: Im Trio Sooon, das alpine Worldmusic und Karawanenjodel verknüpft, sind gleich drei Kontinente vertreten – musikalisch, menschlich und geografisch. Bei Triado, dem etwas anderen Trio, tritt sie als Jodlerin mit einem Beatboxer und einem Obertonsänger auf. Und dann ist da das Improvisationsensemble Stimmsaiten mit Cello, Kontrabass und zwei Stimmen.

«Unsere Musik  
erfüllte die Luft.»

Soeben hat sie mit der Band Sooon eine CD produziert, der Titel lautet sinnigerweise «Youchz now», und «now» steht dabei nicht etwa für «jetzt», sondern für «Native Original Worldmusic», übersetzt

ungefähr «ursprüngliche, originale Weltmusik». Die Palette reicht vom «Sunneufgangjuuchz» bis zu «Pythagoras' Science Frictions in Siracusa», und die erste begehrte Resonanz ist schon da.

Wermutstropfen gibt es trotzdem. Einer davon: dass sie «als Prophetin im eigenen Land» so wenig gehört wird. Anerkennung findet Sonja Morgenegg vor allem im Ausland, wie das besagte Lob ihrer Gesangslehrerin. Die Zeichen stehen gut, dass sich das ändern könnte. Jetzt, wo die Tochter langsam flügge wird, kann auch die Mutter durchstarten, die Bühnen erobern, solo oder mit ihren Formationen. Und was sie kürzlich erlebt hat, sieht sie schon fast als Omen: «Wir spielten auf einer privaten Geburtstagsparty hier im Thurgau. Zufällig verleiht der Nachbar Tontechnik und Festivalbühnen, also hatten wir Bedingungen wie bei einem Open Air. Wir spielten, und währenddessen ging die Sonne in typischer blutroter Thurgauer Manier unter, die Leute waren ergriffen, unsere Musik erfüllte die Luft, und ich dachte: Jetzt ist der Moment, den ich mir damals bei Mari Boine gewünscht habe, wahr geworden.»

Franziska Hidber